Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 18=38 (1872)

Heft: 1

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

XXI. Sanitätefurfe.

Erfter Operations : Wiederholungefure vom 22. Juli bis 3. August in Burich.

3meiter Operatione : Wieberholungefure vom 22, Juli bie 3. August in Bern.

Sanitateturs fur beutsche Frater und Krankenwarter vom 2. bis 27. April in Burich.

Santiaisfurs fur frangofifche Frater und Rrantenwarter vom 8. April bis 4. Mai in Lugern.

Sanitateture für beutsche Frater und Krankenwarter vom 6. Mai bis 1. Juni in Burich.

Santiatekure für beutsche Aerzte vom 13. Mai bie 1. Juni in Burich.

Sanitateture fur frangofifche Frater und Rrantenwarter vom 10. Juni bie 6. Juli in Lugern.

Sanitatefure fur beutsche Frater und Krankenwarter vom 17. Juni bie 13. Juli in Burich.

Sanitateture fur beutiche Frater und Rrantenwarter vom 5. bis 31. August in Lugern.

Santiatefure fur beutsche Aerzte vom 12. bis 31. August in Lugern.

Sanitateture für beutsche Frater und Krankenwarter vom 2. bis 28. September in Lugern.

Borture fur ben Divifionegusammengug vom 22, bie 29. August in Burich.

XXII. Beterinar = Afpirantenfcule. Bom 4. bis 30. Marg in Burich.

XXIII. Divisionezusammenzug (VIII. Division).

Bom 26. August bis 13. September. Manovrirgebiet an ber Sitter.

a. Stabe. Bom 26. August bis 13. September.

b. Truppen.

Infanteriebataillon Mr. 3 von Burich, Mr. 31 von St. Gallen, Mr. 65 von Graubunben, Mr. 51 von Graubunben, Mr. 63 von St. Gallen, Mr. 5 von Burich, Mr. 22 von Graubunben, Mr. 29 von Burich, Mr. 73 von Glarus: Bom 2. bis 12. September.

Schüpenbataillon Rr. 10 von St. Gallen und Graubunden, Nr. 11 von Glarus und Schwyz: Bom 2. bis 12. September. Artillerie: Batterie Rr. 16 von Appenzell A. Rh., Batterie Nr. 17 von St. Gallen: Bom 6. bis 12. September.

Kavallerie: Guiben-Kompagnie Nr. 5 von Graubunden , 1/2 Gutben-Kempagnie Nr. 8 von Teffin: Bom 31. August bis 12. September.

Ravallerie: Dragoner-Rompagnie Rr. 4 von St. Gallen, Drasgoner-Rompagnie Rr. 9 von St. Gallen: Bom 6. bis 12. September.

Bente: Sappeur-Rompagnie Rr. 2 von Burich: Bom 1. bis 12. September.

Ambulancen: Bom 31. August bis 12. September.

Das eidg. Militärdepartement an die Militär- ' behörden der Kantone.

(Bom 26. Dezember 1871.)

Das eibg. Militärbepartement ersucht hiemit bie Militarbes hörden ber Kantone, die benfelben seiner Zeit zugestellten Mostelle für die Pferde: Ausrustung der Kavallerie an die Zeugshausverwaltung bes Kantons Aargan in Aarau zu senden. Diese Modelle, welche in Folge Einführung des Karabiners, bezw. Revolvers einige Modistationen erlitten, werden bort unter der Ausstidt des hen. eitg. Oberst Zehnder so hergerichtet wersben, wie sie für die nächtjährige Ausrustung nothwendig sind.

Bei biesem Unlaffe werben bie Kantone eingelaten, ihren Bebarf an Pferbe-Austüftungen für bie Kavallerie fur bas Jahr 1872 auf bie Bahl ber nachflighrigen Refruten zu beschränken, ba bie Ersahrung möglicherweise noch zu einigen Abanberungen führen wirb.

Ausland.

Frankreich. (Bulletin militaire de l'étranger.) Bu bem Bwede, die französische Armee auf dem Laufenden über die mis litärischen Systeme und beren Berbesserungen im Austande zu erhalten, ist dem "Moniteur de l'Armee" ein "Bulletin militaire de l'étranger" beigegeben worden, das von Stabsossischen redigirt wird. Das "Journal des Debats" empsiehlt diese neue Kriegszeitung auch den Laten, denn es sei nöthig, zwischen dem Bolse und der Armee ein Einvernehmen herzustellen, das unter dem Kaiserthum gestissentlich zerkört worden sei; dazu aber sei die erste Bedingung, daß das Publisum lese, was französische Offiziere schreiben. Das Bulletin hat, wie die Auszüge des "Journals des Debats" zeigen, zunächst die preußischen Mislitär-Einrichtungen in's Auge gesaßt.

Rugland. (Lanbsturm in Rugland.) Die Rommiffion gur Becreereform hat einen Befepvorschlag eingebracht, beffen Grund: zuge, wie bem "Wanderer" geschricben wird, folgende find: "Im Falle eines Rrieges wird in ber gangen ruffifchen Monarchie ber Lanbfturm organifirt. Bu temfelben gehören alle maffenfahigen Manner ber Monarchie, bie nicht in ber Armee eingetheilt mutben. Im Falle bes Ginrudens ber feinblichen Dacht in bie Grengen bes Lanbes wird ber Lanbfturm in bie Landwehr perwandelt. Da im Ruden ber operirenden Armee nach ben neuen Bestimmungen über bie Beeresorganisation eine genügende Referve aufgestellt wird, welche aus in ber aftiven Urmee bereits gebient habenden Dannern besteht, fo ift ber 3med und bie Berwendung bes Lanbsturme folgende: Die Befreiung ber Referve ven allen inneren Diensten und bie Mitwirfung im Ruden ber Urmee. Sienach hatte ber Lanbfturm gu verfeben: ben inneren Garnifonebienft, Etapenbienft, Transporten-Ronvois, Militar. Fuhren , Anlage und Bau von Befestigungen und Berschanzungen, sowie bie verschiebenen Arbeiten in ben Dagaginen und Militar: Gtabliffemente, welche Berrichtungen bie jest eine große Bahl ber aftiven Truppen absorbirten. Bas bie Starte bes Landfturmes betrifft, fo follen errichtet werben : 300 Infanterie-Abtheilungen, jebe berfelben in ber Starte von 1000 Mann, 7 Bagen und 15 Bferbe, 12 Ravallerie-Abtheilungen, jebe gu 1000 Pferde und 9 Fourage: Fuhrwerte; 40 Fuhrwefens. Abtheilungen, jebe ju 250 zweispannige gubren. Die Bahl ber Jager-Abtheilungen wird nicht fostgestellt, ba hiezu nur lotalfundige Leute verwendet werden; ebenfo werden bie Genie-Ubtheilungen, beren Ungahl auch nicht festgeftellt wirb, blog aus hiezu tauglichen Leuten gebilbet. Außerbem tommen noch bingu 15 Arbeiter:Abtheilungen, die ju allen Arbeiten verwendet mer= ben, wozu bisher Militar-Abtheilungen fommanbirt werben mußten, und die Flotten: und Fluß=Abtheilungen gur Bertheibigung ber Bafen und Flugmundungen, fowehl am ichmargen, ale auch am baltifden Deere." Diefer Entwurf foll in wenigen Tagen vom Czar fantiionirt werben.

Verschiedenes.

(Das tonigl. preußische Militar Reitinftitut gu Bannover) hat feinen Kurfus mit bem 1. November biefes Jahres wieber begonnen.

Das Inftitut zerfallt in zwei Abtheilungen, in bie Offigier. Reitich ule und in die Unteroffigier. Ravalleriefchule. Beibe ftehen unter einem Chef und bem erften Direktor, bie lettere noch fpeziell unter bem zweiten Direktor.

Es fungiren als Offizier Reitlehrer: ber zweite Direttor, 6 Rittmeister aus ber preußischen Kavallerie und 2 Stallmeister; als Unteroffizier : resp. Gefreitenlehrer: 2 Bremier Lieutenants, bie bereits angeführten 2 Stallmeister, 12 Offiziere bes zweiten Kursus und 1 Dressirmeister.

Bu Schulern tommanbirt alljährlich jebes Ravallerie: Regiment ber taiferlich beutichen Urmee (Bapern ausgenommen) einen Offigier und einen Unteroffigier ober Gefreiten; von ber reitenben Artillerie jebesmal nur bie Balfte ter Brigaten einen Offigier, aber jebe Brigate einen Unteroffigier ober Gefreiten.

Es find bemnach jugegen: 70 Breußische Offiziere, 6 Sache fifche, 5 Barttemberg tiche, 4 Bartiche, 2 Deffice, 2 Medienburgische, 1 Braunschweigischer und 1 Otbenburgischer Offizier. Busammen 91 Offiziere. Unteroffiziere resp. Gefreiten 98.

Der Unterricht fur Offiziere zerfallt in zwei Kursus: Offiziere im erften und O:fiziere im zweiten Jahre. Der erste Kursus reitet bei ben Ritmeistern täglich 3 Pferbe und zwar 1 kemplet gerittenes Stammpferd bes Institutes, 1 Chargenpserb und 1 eigenes Pferd. Das lettere wird mahrend bes Monats November zum Jagbreiten hinter hunden auf Schleppe, hafen, Kuchs und Wilcschwein freigegeben, bann in bas Spstem eirgestellt und ca. bis Juni bes folgenden Jahres unter Aussicht eines Lehrers in der Neitbahn geritten. Nach diesem wird es ben Schülern zur selbstitandigen Dreffur überlassen.

Aus bem erften Rursus werten für bas zweite Jahr 12 ber zu Lehrern geeignetsten gewählt und biese reiten beim zweiten Direkter täglich eine alte Remonte zur templeten Ausbildung und ertheilen selbst täglich eine Unterrichtsstunde an Unteroffiziere resp. Gefreite im ersten Jahre. Während des letten Sommersemesters erhalt ber zweite Rursus in einzelnen Stunden Unterweisungen in ber höhern Schulreiterei bei ben beiben Stallmeistern auf ben von dem Institut gehaltenen 6 Schulpferden.

Der Unterricht für Unteroffiziere resp. Gefreite gerfällt ebeufalls in zwei Rursus. Die Schüler im ersten Aursus reiten
zwei Stammpferbe, bie im zweiten ein bis zwei junge Remonten bei ben Stallmeistern und bem Dreffirmeister. Für ben
zweiten Rursus werben 24 wieberum ber beanlagtesten Reiter
ausgesucht.

Dem Reitunterricht wird bie "Preußische Reitinftruktion" ju Grunbe gelegt.

Bom 1. November jedes Jahres bis ca. 1. Juni reiten bie Abtheilungen in ben Bahnen, bann im Freien auf bem Biered und im Terrain. Letieres bietet vielfältig gang vorzügliche, natürliche hindernisse.

Reben bem Reitunterricht finden von sammtlichen Kommans birten wöchentlich je einmal Uebungen im Boltigiren und Fecheten statt; ebenso oft genießen sie theoretischen ReiteUnterricht bei ihren Reitlehrern und Borträge beim Robarzt. Die Unteroffiziere und Gesreiten erhalten außerbem Anweisungen in der Bferdez gamung beim Oresserneister und Instructionen in der Dienstenntniß burch einen der jungern Reitlehrer.

Die Stammpferbe werben aus ben alljährlich gelieferten 40 Remonten ersett. Lettere kommen im herbst von ten verschiesbenen RemonterDepots und sind von gleicher Qualität, wie die ber Estadrens. Die Offizier=Reitschule besitt im Ganzen 79 tomplet gerittene Stammpferbe nebst 5 Reservepserben, 40 alte und 40 junge Remonten, 6 Schulpferbe und 2 Kremper (Pferbewelche bie Konomischen Fuhren zu seisten haben). Die Untersoffizier=Kavallerieschule hat 98 komplet gerittene Stammpferbe und 2 Kremper. Bur Wartung ber Offizier= wie Unterossissier= Stammpferbe werben Pferbepsieger kommandirt; Mannschaften, bie von ben verschiebenen Kavallerie=Regimentern im letzten Jahre ihrer Dienstzeit abgegeben werben und in ben Etat bes Instituts übertreten.

Außer bem angeführten Stammpersonal find noch augestellt: 1 Bahlmeister, 2 Staberofarzte, 2 Machtmeister, 2 Quartiermeister, 3 Futtermeister und 2 Kafernenwarter.

Bu Gebauben fur bas Institut bienen ber frühere Marstall und bie ehemalige Artilleriekaserne, nahe aneinander gelegen. Im ersteren sind sammtliche Pferbe untergebracht, welche zur Offizier-Reitschule gehören. Außerdem wohnen bort ber Chef, ber erste Direktor, 2 Lehrer, mehrere Offizierschüler, ber Bahlmeister, 1 Wachtmeister, 1 Duartiermeister, 2 Futtermeister, 1 Kasernenwätter und sammtliche Pfercepseger. Gbendaselbst befinden sich 4 verdeckte Reitbahnen und eine offene, ferner eine Schmiede, die nothigen Montirungskammern, ein Turn und Bechtsaal und bas Offizier-Casino.

In ber Ravallerie: Unteroffigierschule wohnen ber gweite Direftor, mehrere Offigierschuler, 1 Wachtmeister, 1 Quartiermeifter,

1 Futtermeister, 1 Kasernenwarter, fammtliche Unteroffiziere, Befreiten und tie bierher geborenten Bferbepfieger. Außerbem fieben sammtliche Unteroffizier = refp. Gefreiten = Stammpserbe bier. Gine vertedte Reitbahn und ein offener Reitplat mit einem Springgarten hangt mit bem Kasernement jusammen.

(Blatter f. Bfertegucht.)

(Eine Reminiszenz an ben F.. M. R. Graf Caftisglione †.) Ende Juli 1866 auf ber Rudreise von Berona nach Wien lernte ich in Bozen ben Leiter ber Landesvertheibisgung von Tyrol, ben Grafen Castiglione, tennen, bessen zob ich vor Kurzem mit Bedauern ben Btattern entnommen habe.

Es ruft mir biefer Name lebhaft einen gemuthlichen Abend in bie Erinnerung gurud, ben ich im Areije öftreichifcher Offigiere, beren Centrum Caftiglione bilbete, gugebracht.

Castiglione war ein außerorbentlich freundlicher Mann, aus seinen effenen Augen leuchtete jugendliche Lebhaftigkeit und uns verwütlicher humor, seine Conversation zeigte eine hohe allseitige Bildung, an ihm war keine Spur jener preußischen Bugestigspiseit zu sehen, welche hochitehende Offiziere so gerne Civisliften gegenüber zur Schau tragen; kurz, er war ein achter öftreigischer Offiziere.

Beiter ergablte er bamals aus feiner funfzigjahrigen unt fehr wechselvollen militarifchen Laufvahn, von freudigen Erlebniffen, somte von seinen ihn nie im Stiche laffenden Glude. Nicht weiger wie elf Mal hatten die Beitungen nach Gefechten und Schlachten seinen Tod gemeldet und treundliche Worte ihm nache gerufen; tropbem lebe er immer noch!

Acuferft lobend fprach er fich über bie haltung ber fcmeigerifden Truppen an ber Grenze aus, bie burch ben Ernft und Eifer, mit cem fie bie angeordnete Grenzbesebung ausführten, seine volle Anerkennung fanden.

Was Castiglione aber am meisten imponirte, das war das Auftreten des tamaligen Brigadiers Obersit. St.... (von Luzern). An einem Grenzsteine, erzählte er, kam ich mit ihm zusammen, und nachdem die Voritellung vorüber und einige Freundlichseien ausgetauscht worden, sagte ich zum Schlusse: "Ich din nun vollekommen überzeugt, daß Sie mit Ihren Leuten es zu verhindern wissen, daß die Mittener Ihren Neutralität verlegen."
"So lange noch ein Mann auf den Füßen, kommt, das garanttre ich, kein Italiener über unsere Grenze; aber auch Sie, Erzeellenz, mögen nicht weniger sich hüten, eine Verlegung unseres Gebietes zu riektren!" gab ihm Obersit. St. zur Antwort.

Ich bin 50 Jahre Solbat, ichloß Castiglione seine Erzählung, aber so eine ftolze Antwort, wie die von Oberfil. St., hatte ich nicht erwartet, und ich bin auch überzeugt, biefer wackere Offizier hatte, so lange er noch einen Solbaten zur Verfügung gehabt, sein Wort gehalten.

Mun ift ber biebere Alte tobt, nachdem er es erleben mußte, wie Deftreichs militarifcher Stern successiv vor andern Gestitnen zu bleichen begann. Tempora mutantur! B-dt.

(Bor bem Rurnberger Militar-Bezirksgerichte) fand in ben letten Tagen bes Dezember v. 3. eine Berhandlung gegen ben baperischen Hauptmann Schoch vom 7. Insanterie-Regiment statt, welcher bes militarischen Berbrechens ber Feigheit angeklagt war, weil er während bes französischen Krieges in brei Fällen, am 6. August 1870 bei Niederbronn, am 19. September bei Plessis Psiquet und Ende September vor Paris bei Moulin la Tour hinter seiner Kompagnie, als bieselbe im Feuer avancirte, zurückgeblieben sein und sich versteckt haben sollte. Nach dreitägiger Verhandlung, während welcher es bem Angeklagten gelungen, sein Verhandlung, während welcher es bem Angeklagten gelungen, sein Lenduch zu rechtsertigen und in ber öffentlichen Meinung eine günstige Seitmmung für sich zu erwecken, beantworteten die Geschwornen sämmitige Fragen nach Schochs Schuld einstimmig mit Nein, welcher Wahrspruch von dem zahlreichen Publikum mit lebhasten Kundgebungen des Beisalls aufgenommen wurde. Der Gerichtshof, unter tem Borsige des Generalmajors Diehl, fällte das sreisprechende llrtheil und ordnete die alsbasoige Entlassung Schochs aus der Haft, in welcher er gehalten worden aar, an.

Bei fr. Schulthes in Burich ift foeben eingetroffen: Germann Graf Wartensleben, Oberft im Generalftab,

Die Operationen der Süd=Armee im Januar und Februar 1871. Geschichte des Feldzuges gegen Bourbafi. Preis: Fr. 3. 20 Cts.

Berlag von G. S. Mittler u. Sohn, Berlin.